

TERMINE



Leopoldshöhe

DRK-Blutspendeaktion, 16.30 bis 20.00, Felix-Fechenbach-Gesamtschule, Mensa, Schulstr. 25.

Gemeindebücherei Asemisen, 9.00 bis 13.00, Hauptstraße 277.

Gemeindebücherei Leopoldshöhe, 14.00 bis 18.00, Bürgermeister-Brinkmann-Weg 3. **AWO-Klöntreff Bexterhagen,** 14.30, Sporthaus Bexterhagen.

AWO-Klöntreff, 15.00, Seniorenparkresidenz, Herforder Straße 41-47.

„Leos“ Kinder- und Jugendtreff, 15.00 bis 21.00 offener Bereich, 16.00 bis 18.00 „Girls Time“, Schulstraße 33.

Jungenschaft, 18.45, Gemeindehaus ev.-ref. Kirche, Kirchweg 5.

„Runder Tisch Asyl“, Radtour durch die Gemeinde, 18.00, Marktplatz.

Tour der Rennradfreunde, 18.30, Marktplatz.

Leopoldshöher Musikanten, Probe, 19.30, Kindertagesstätte Greste, Dorfstraße 65b.

Rathaus, 8.30 bis 12.00; Bürgerbüro: 8.00 bis 17.00, Tel. (05208) 991-333; Rentenberatungsstelle, Termine unter Tel.: (05208) 991-313, Kirchweg 1.

„FamilienServiceBüro“, 9.00 bis 19.00 u.n.V., Tel. (05208) 9911-96/-93, „Leos“, Schulstraße 33.

„Die Tafel“, 14.00 bis 15.30, Ausgabestelle, Asemisser Allee 3a.

„Leos“-Kleiderstube, 14.00 bis 16.00, Ausgabestelle, Asemisser Allee 3a.

NOTDIENSTE

Apotheken

Oerlinghausen/Leopoldshöhe.

Mohren-Apotheke, Senner Str. 24, Bielefeld-Brackwede, Tel. (0521) 94 23 50.

Apotheke am Vorwerk, Engelsche Str. 79, Bielefeld, Tel. (0521) 8 47 80.

Infos zu diensthabenden Apotheken, Tel. (08 00) 0 02 28 33, www.akwl.de sowie als Aushang an jeder Apotheke.

Wir sind für Sie da!

Geschäftsstelle
Tel. (05207) 95 55 10
Fax (05207) 95 55 28

Redaktion Oerlinghausen

Holter Kirchplatz 21 – 23
33758 Schloß Holte-Stukenbrock
shs@nw.de

Sabine Kubendorff (sk)

Tel. (05207) 95 55-21
sk@nw.de

Birgit Guhlke (big)

Tel. (05207) 95 55-22
big@nw.de

Gunter Held (guh)

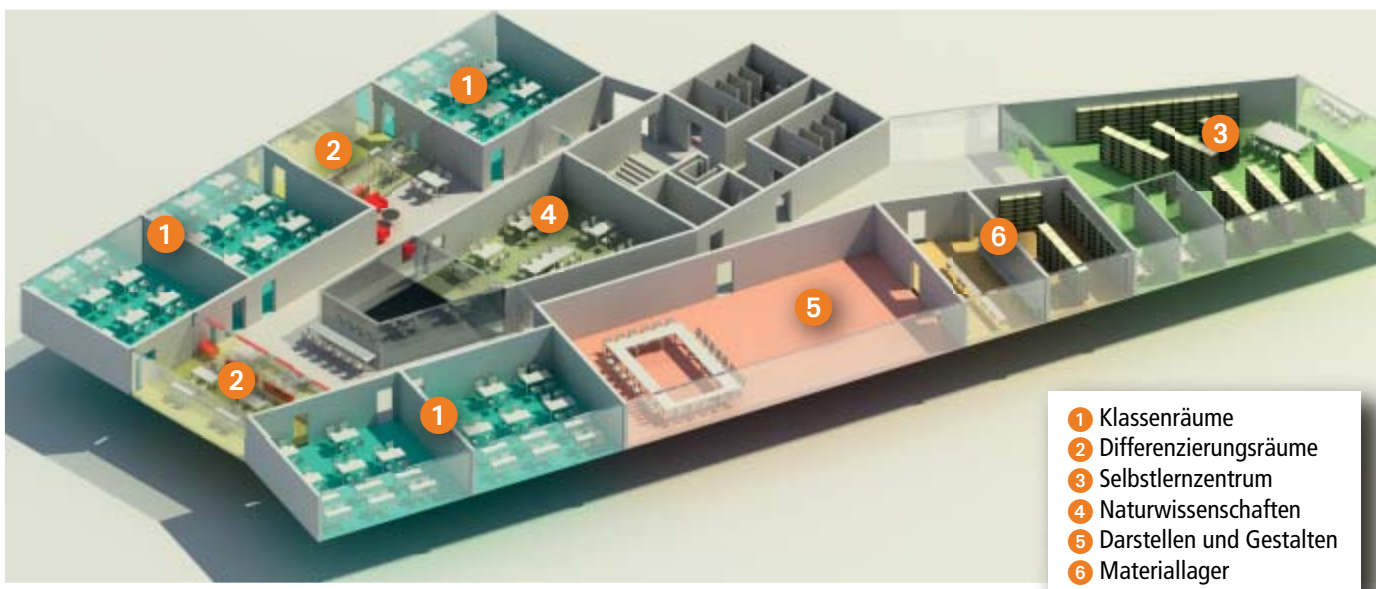
Tel. (05207) 95 55-23
guh@nw.de

Sigurd Gringel (gri)

Tel. (05207) 95 55-24
gri@nw.de

Redaktion Leopoldshöhe

Ohmstraße 7
32758 Detmold
E-Mail: westlippe@lz.de
Tel. (0 52 31) 91 1- 44 98
Fax (0 52 31) 9 11 - 1 45



- 1 Klassenräume
- 2 Differenzierungsräume
- 3 Selbstlernzentrum
- 4 Naturwissenschaften
- 5 Darstellen und Gestalten
- 6 Materiallager

Wie ein V: Die türkisfarbenen Räume stellen die Klassenräume dar, die hellgrünen die zugehörigen Differenzierungsräume. Der grüne Raum rechts ist das Selbstlernzentrum. Dort könnte auch die Gemeindebücherei unterkommen. Der grüne Raum in der Mitte ist für die Naturwissenschaften gedacht. Der orangefarbene Raum ist der für das Fach „Darstellen und Gestalten“, in dem auch die Volkshochschule Kurse anbieten könnte. Die gelben Räume sind für die Lagerung von Materialien gedacht.

GRAFIK: GEMEINDE LEOPOLDSHOHE/PEGGY BALKE

7 Millionen für die Unterstufe

Gesamtschule: Gemeinde Leopoldshöhe plant ein neues Gebäude, um die Raumnot zu beenden. Dadurch soll auch die benachbarte Grundschule mehr Platz bekommen

Von Thomas Dohna

Leopoldshöhe. Zehn Klassenräume auf zwei Etagen, etliche Nebenräume und ein Bereich für eine Bücherei. Das und einiges mehr plant die Architektin der Gemeindeverwaltung, Peggy Balke, für das neue Unterstufengebäude der Felix-Fechenbach-Gesamtschule (FFG). Balke ist in ihrer ersten Schätzung auf Baukosten von rund sieben Millionen Euro gekommen.

Mit dem neuen Gebäude will die Gemeinde die seit Jahrzehnten bestehende Raumnot der Gesamtschule und der benachbarten Grundschule Nord beenden. Außerdem will sie so beide Schulen für moderne pädagogische Anforderungen fit machen. Zuvor hatte die Gemeinde eine neue Schulentwicklungsplanung angeschoben.

Der ehemalige Dezernent für die Grundschulen bei der Bezirksregierung Detmold, Heinz Kriete, leitete eine Arbeitsgruppe, die einen Raumbedarf für alle drei Schulen der Gemeinde von rund

2.400 Quadratmetern errechnete. In dem Neubau sollen die Jahrgänge fünf und sechs der FFG untergebracht werden. Die belegen zurzeit den alten Aulatrakt der Grundschule Nord, die deswegen neben den Klassenräumen kaum andere Räume zur Verfügung hat.

Balke plant wie bei dem von ihr ebenfalls geplanten und gebauten Oberstufenhaushaus zwei Stockwerke. Da das Gelände zur freien Landschaft hin stark abfällt, soll das Gebäude mit der Rückseite des Untergeschosses in die Neigung eingebaut werden. Damit wird vom Schulhof der FFG aus nur das Obergeschoss zu sehen sein.

Einige Räume sollen mehrfach nutzbar sein

Im Untergeschoss sind neben fünf Klassenräumen auch zwei Musikräume, Lagerflächen und Differenzierungsräume geplant. Im Obergeschoss soll neben fünf Klassenräumen, einem Naturwissenschaftenraum, Differenzierungsräumen und einem Raum für das Fach „Darstellen und Gestalten“ ein Bereich für ein Selbstlernzentrum unterkommen. Dafür gibt es die Überlegung, hierhin den Leopoldshöher Teil der Gemeindebücherei zu verlegen. Eine Mehrfachnutzung ist auch für den rund 200 Quadratmeter großen Raum für das Fach „Darstellen und Gestalten“ vorgesehen, der beispielsweise für Veranstaltungen der Volkshochschule genutzt werden kann.

Das hat mit einer möglichen Art der Finanzierung des Neubaus zu tun. Bürgermeister Gerhard Schemmel hat nach eigenen Angaben mit der Bezirksregierung und mit der NRW-Bank Kontakt aufgenommen, um die Möglichkeiten finanzieller Förderung auszuloten.

Dabei habe sich gezeigt, dass bei den Fördervoraussetzungen vielfach die Themen Neue Energien und Klimaschutz im Fokus stehen. Für andere Fördertöpfe werde das Vorhandensein eines Integrierten

ländlichen oder städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ILEK/ISEK) im Sinne einer Zukunftsplanung für die Gemeinde erwartet. Um ein solches Entwicklungskonzept erarbeiten zu können, seien erste Schritte eingeleitet worden, so Schemmel.

Aus der Politik gibt es kaum Kritik an dem Bauvorhaben. Bei Nachfragen zur Berücksichtigung digitaler Ausstattungen verweist Schemmel darauf, dass diese Kosten in dem Betrag von sieben Millionen Euro nicht enthalten sind, gleichwohl aber die baulichen Voraussetzungen geschaffen würden. Angesichts der Baukosten gibt es aus der CDU heraus die Überlegung nach Bauabschnitten. FFG-Schulleiter Manfred Kurtz macht deutlich, dass die Schule die Räume in spätestens zweieinhalb Jahren benötige. Aus der SPD kommt der Hinweis, dass sich die Zinssituation möglicherweise verschlechtern und eine Aufteilung der Baukosten so zu einem wirtschaftlichen Nachteil führen könnte.

Strahlendes Gotteshaus am ersten Advent

Adventskonzert: Kinderkantorei I und II, der Kinder- und Jugendchor, der Kirchen- und Posaunenchor, das Vokalensemble sowie der Musikverein gestalten den Abend in der Alexanderkirche

Von Karin Prignitz

Oerlinghausen. Seit vielen Jahrzehnten gehört das Adventskonzert der Chöre und Instrumentalisten zum festen Bestandteil im Jahresrhythmus der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Oerlinghausen. Auch diesmal bleibt kaum ein Platz frei im Gotteshaus. Mehr als 450 Zuhörer erleben gleich zu Beginn im abgedunkelten Gotteshaus den feierlichen Einzug der Kinder und Jugendlichen. Mit leuchtenden Kerzen ziehen sie zum Kanon „Dona nobis pacem“ Richtung Chorraum, um mit ihrer Friedensbotschaft auf die Adventszeit einzustimmen.

„Was für ein schönes Bild“, schwärmte Pfarrerin Susanne Tono angesichts der vielen Sängerinnen und Sänger der Kinderkantorei I und II sowie der Kinder- und Jugendkantorei (Kiju). Nicht nur optisch, sondern auch musikalisch zündeten sie dicke rote Kerzen an und sangen in höchsten Tönen Leonard Cohens „Hallelujah“.

Für strahlende Bläserklänge war der Posaunenchor unter der Leitung von Friedrich Hultsch zuständig. Von der Empore schickten die Bläser unter anderem eine der bekanntesten Kantaten Johann Sebastian Bachs, das „Wachet



Stimmungsvoll: Der Kirchenchor der Kirchengemeinde setzt mit vier Liedern den glanzvollen Schlusspunkt in der evangelisch-reformierten Alexanderkirche. Geleitet worden ist der Chor diesmal von Sopranistin Nicole Seiger.

FOTOS: KARIN PRIGNITZ

auf, ruft uns die Stimme“ hinunter in die dicht besetzten Kirchenbänke.

Auch die Besucher durften beim Gemeindelied „Wie soll ich Dich empfangen“ mit einstimmen. Begleitet wurde der große Chor nach dem Posauenenvorspiel vom Orchester und dem Flötenensemble des Musikvereins Oerlinghausen (MVO). Beide bereicherten den kurzweiligen Konzertabend außerdem mit eigenen Beiträgen.

Die sieben Querflötenspielerinnen und -spieler des MVO servierten, geleitet von Regine Witt, mit ihrem harmonischen Spiel Klassisches und ergänzten das Orchesterspiel et-

wa bei „Pachelbels Christmas“. Wer genau hinhörte, konnte im Kanon einige bekannte Weihnachtslieder erkennen.

Eine hatte an diesem stimmungs- und abwechslungsreichen Abend besonders viel zu tun. Weil Kantor Matthias Topp erkrankt war, übernahm Janine Dahlmann nicht nur die Kinderkantorei I, sondern auch die Gruppe II sowie die Kinder- und Jugendkantorei in Vertretung. Die engagierte Pädagogin leitete zudem das MVO-Orchester und fand sich schließlich als Leiterin des Vokalensembles „fünfnacht“ neben vier weiteren Sängerinnen auf der Bühne ein.



Engagiert: Janine Dahlmann (r.) hat beim Adventskonzert nicht nur das Orchester des Musikvereins geleitet, sondern auch die Kinder- und Jugendkantoreien und ein Vokalensemble. Hier spielt das Flötenensemble des MVO gemeinsam mit dem Orchester.

Geige spielte sie und begleitete die Kinder auf der Gitarre. Für diesen Einsatz erhielt Janine Dahlmann einen Sonderapplaus. Die Leitung des Kirchenchores übernahm Nicole Seiger. Sie, die als Sopranistin mit ihrer wunderbaren Stimme sonst in den Reihen der Sängerinnen und Sänger zu finden ist, führte den gut besetzten Chor mit überzeugendem Dirigat und offensichtlicher Freude. Viele Besucher erhoben sich am Ende von ihren Plätzen und spendeten Applaus.

Bei der Zugabe kamen alle Akteure noch einmal zusammen, um gemeinsam die Weihnachts hymne von Bartholdy

Auszeichnung für die Kulturbildung

Förderung erhalten: Kreis Lippe überzeugt mit seinem Gesamtkonzept

Oerlinghausen/Leopoldshöhe (ero). Sechs NRW-Kommunen, darunter auch der Kreis Lippe, erhalten Preise für Konzepte zur kulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen. Im Wettbewerb „Kommunale Gesamtkonzepte für Kulturelle Bildung 2018“ wurde der Kreis Lippe für sein Projekt zur Vernetzung von Ämtern, Künstlerinnen und Künstlern sowie Kulturreichtungen und Kulturinitiativen ausgezeichnet. Verbunden ist die Ehrung mit einer Landesförderung von jeweils 15.000 Euro.

„Ziel ist es, das Engagement der kommunalen Akteure zu bündeln, um das Interesse von Kindern und Jugendlichen am kulturellen Leben zu wecken und ihnen künstlerische Erfahrungen zu

ermöglichen“, sagte Klaus Kaiser, Parlamentarischer Staatssekretär im Ministerium für Kultur- und Wissenschaft, der die Preise an die erfolgreichen Kommunen in Düsseldorf verlieh. Es gehe darum, in einer Welt vermeintlich einfacher Antworten und Perspektiven, die Möglichkeit zur Werteorientierung zu bieten.

„Mit dem Gesamtkonzept konnten wir im Wettbewerb überzeugen, das freut mich sehr“, erklärte Landrat Axel Lehmann. Kulturelle Bildung sei ein wichtiger und notwendiger Teil des Bildungssystems und der Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen.

Insgesamt hatten 75 Kommunen und kommunale Verbände am Wettbewerb teilgenommen.

Schokoladenkino und Wunschmelodien

AWO Oerlinghausen: Reisesaison endet mit einer Tagesfahrt ins Bad Driburg Café Heysel

Oerlinghausen (nw). Die Reisefreunde der AWO Oerlinghausen haben die Saison 2018 mit einer Fahrt nach Bad Driburg ins Café Heysel beendet. Die Mitreisenden bekamen nicht nur viel zu sehen, sondern zudem viele wertvolle Tipps rund um das Backen.

Aus der SPD kommt der Hinweis, dass sich die Zinssituation möglicherweise verschlechtern und eine Aufteilung der Baukosten so zu einem wirtschaftlichen Nachteil führen könnte.

und auf humorvolle Weise, die Gruppe für die süßen Köstlichkeiten zu begeistern. Weiterhin gab er viele nützliche Tipps rund um das Backen. Selbstverständlich standen auch Kostproben bereit, die gern probiert wurden.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen und Freizeit in Bad Driburg ging es bei Kaffee und Kuchen im Café Heysel musikalisch weiter. Mit einer Vorführung der in einem deutschen Café einmaligen Wassertropfen-Tausende von Wassertropfen tanzten ließ, und einer Show des Alleinunterhalters Heinz Christian Kirstein. Die Fahrt sei bei den Teilnehmern sehr gut angekommen, teilt die AWO mit.

Aktion gegen Unfallflucht

Oerlinghausen/Leopoldshöhe (sew). Eine kleine Unaufmerksamkeit beim Rangieren, und ein anderes Fahrzeug ist beschädigt. Wer sich nach einem Zusammenstoß vom Unfallort einfach entfernt, macht sich strafbar. Weil sich immer mehr vor der Verantwortung drücken, hat die Polizei die Kampagne „Bleiben Sie fair. Wählen Sie die 110!“ gestartet.

Ein Blick auf die Zahlen zeigt, dass es Handlungsbedarf gibt: 2013 wurden 1.397 Unfallfluchten verzeichnet, 2017 1.794, schreibt die Polizei. Die Kreispolizeibehörde und die Kreisverkehrswacht haben deshalb seit September einige Aktionen umgesetzt, heißt es in dem Pressebericht. Informationsmaterialien hängen auf verschiedenen Supermarktparkplätzen.

Landesweit startet in dieser Woche eine weitere Aktion unter dem Titel „Unfallflucht ist unfair“. In den kommenden Wochen verteilt die Kreispolizeibehörde Lippe Plakate und Hinweiszettel in Geschäften und informiert auf Großraumparkplätzen über das Thema. Die Zettel können Zeugen nutzen, um ihre Beobachtungen zu notieren. „Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Ermittlungsarbeit“, teilt die Polizei mit.

